

Karin Koch Wick und Rita Brem-Ingold, Grossrätinnen, Die Mitte, Bezirk Bremgarten

An die Herren Regierungsräte

Jean-Pierre Gallati
Vorsteher Departement Gesundheit und Soziales

und

Alex Hürzeler
Vorsteher Departement Bildung, Kultur und Sport

Bremgarten, 7. April 2021

Offener Brief Fragen zur Corona-Test-Strategie an den Aargauer Schulen

Sehr geehrter Herr Gesundheitsdirektor, sehr geehrter Herr Gallati
Sehr geehrter Herr Bildungsdirektor, sehr geehrter Herr Hürzeler

Testen, Testen, Testen – so heisst (oder hiess?) das Gebot der Stunde.

Bereits am 5. Februar 2021 liess das Aargauische Departement Gesundheit und Soziales (DGS) offiziell mitteilen, dass umgehend mit Pilotversuchen für systematische Covid-19-Tests in Schulen begonnen werde. Dies mit der Begründung, dass mehr als die Hälfte der Virusübertragungen durch Personen ohne Symptome erfolgten. Die erweiterte Teststrategie ermögliche es, lokale Infektionsherde frühzeitig zu erkennen und zu isolieren. Von Pilotversuchen mit vier bis sechs Schuleinheiten, total rund 100 Klassen und einer wöchentlichen Anzahl von 3000 bis 4000 Tests war die Rede. In einem weiteren Schritt sollen die sogenannten Massentests sodann flächendeckend in allen Schulen und sozialmedizinischen Institutionen im Aargau eingeführt werden.

Seither sind zwei Monate vergangen. Wo stehen wir heute? Die Schulleitung der Bezirksschule Bremgarten wendet sich Anfang Monat an das kantonale Contact Tracing und bittet wegen der Häufung von Corona-Fällen an der hiesigen Schule um Durchführung der bereits im Februar 2021 angepriesenen Massentests. Die Antwort von Seiten des Kantons: Die Testung von rund 350 Personen könne mangels Kapazitäten nicht bewältigt werden. Stattdessen werde den Eltern dringend empfohlen, ihre Töchter und Söhne bei den «geringsten Anzeichen einer Symptomatik selber zum Test anzumelden».

Für uns, als Parlamentarierinnen und Mütter, ist diese Strategie und Haltung seitens des Kantons nicht nachvollziehbar. Wir bitten deshalb höflich um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wurden die in der oben zitierten Mitteilung des DGS erwähnten Pilotversuche durchgeführt? Wenn ja: Wann, in welchem Umfang und mit welchen Erfahrungen? Lassen die gewonnenen Erfahrungen die Lancierung des sogenannten Hauptprojektes als realistisch erscheinen? Wenn ja: Per wann wird mit der Umsetzung begonnen?
2. Weshalb können im Rahmen von Pilotversuchen bis zu 100 Klassen gleichzeitig getestet werden und eine Schule wie Bremgarten, mit 350 Schülern, übersteigt die Testkapazitäten?
3. Erachtet der Regierungsrat eine privat organisierte Testung von Schulkindern als ausreichend? Was ist mit der in der oben erwähnten Mitteilung erwähnten Mehrzahl von Übertragungen durch Kinder ohne Symptome?
4. Bestehen nach Ansicht des Regierungsrats auf Seiten der Schulen, Eltern, Hausärzte und regionalen Testcenter genügend freie Ressourcen, um die anscheinend mangelnden Kapazitäten des Kantons aufzufangen und auszugleichen?
5. Wird der Regierungsrat die (glücklicherweise) bevorstehenden Schulferien nutzen, um seine Teststrategie weiter voranzutreiben und Vorkehrungen zu treffen, dass Anfragen, wie diejenige der Bezirksschule Bremgarten, künftig nicht mehr abgewiesen werden müssen?

Wir danken Ihnen für Ihre Bemühungen und die Beantwortung der gestellten Fragen.

Freundliche Grüsse

Karin Koch Wick
Grossrätin, Bremgarten

Rita Brem-Ingold
Grossrätin, Oberwil-Lieli



Kopien an: Schulleitung der Bezirksschule Bremgarten
Aargauer Zeitung
Bremgarter Bezirks-Anzeiger